Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Kuf. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8

Verantwortlicher Redakteur:
E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 833

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 28. November.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

L. C. **Berlin**, 27. Nov. In den „Hamb. Nachr." wird versichert, Fürst Bismarck habe nicht, wie Stöcker unlängst ausgeführt, nacheinander so ziemlich alle Richtungen (d. h. alle Parteien) angegriffen, wenn sie seiner Politik im Wege standen, sondern: „Der Fürst wurde nacheinander von allen Parteien angegriffen und hat sich dagegen gewehrt im staatlichen und im Reichsinteresse. Seine Haltung ist allen Reichsfeinden gegenüber, zu denen er gelegentlich in seinem Innern auch Herrn Stöcker gerechnet hat, immer nur defensiv gewesen" u. s. w. Woher die „Hamb. Nachr." nur wissen, was Fürst Bismarck „gelegentlich in seinem Innern" über Stöcker gedacht hat? Die „Hamb. Nachr." stellen jetzt auch in Abrede, daß die Anregung, Herrn Stöcker wie andere Sozialdemokraten wegen seiner Exemplifizirung auf Herrn v. Bleichröder, auszuweisen, von dem Fürsten Bismarck ausgegangen sei. Von wem denn sonst?

— Die Agitation gegen das Reichswahlrecht hat nun auch von Seiten der Hamburger Nationalliberalen begonnen in einer Sitzung des „Reichstagswahlvereins von 1884." Nach den „Hamb. Nachr." hat eine Versammlung von ca. 2000 Personen einstimmig eine Resolution angenommen, welche den Reichskanzler ersucht, in Erwägung zu nehmen, in welcher Weise durch Gesetz dem auf Umsturz der Staatsordnung gerichteten Mißbrauch des allgemeinen Wahlrechts durch die Sozialdemokratie im Wege der Einschränkung dieses Wahlrechts, sei es durch Einfügung einer höheren Altersgrenze, sei es durch die Forderung einer längeren Seßhaftigkeit im Wahlkreise oder sonst, abzuschneiden ist. Die Einstimmigkeit in dieser Versammlung ist nicht gerade wunderbar. Denn laut einer der „Freis. Ztg." vorliegenden Einladung des Vorstandes des Vereins sind die Eintrittskarten nur an solche Personen ausgegeben worden, welche sich an einer Demonstration für die Einschränkung des Reichswahlrechts betheiligen wollten. Der Hauptredner für die Resolution sprach von dem jetzigen Wahlrecht „unreifer Burschen". Mit 25 Jahren ist man doch kein unreifer Bursche mehr. Kindlich war die Ausführung, daß nach den Wahrnehmungen in Dortmund die reiferen Arbeiter sich von der Sozialdemokratie wieder abzuwenden pflegten. Die Herren, welche in Hamburg das Heft in der Hand haben, thäten besser, zunächst vor der eigenen Thüre zu kehren und ein vernünftiges Wahlrecht für die Bürgerschaft in Hamburg zu schaffen. Ein Gemeinwesen, welches sich in dem Cholerajahr nach seiner Verfassung so überaus leistungsunfähig erwiesen hat, ist am wenigsten befugt, dem übrigen Reich Vorschriften in Bezug auf Abänderung der Verfassung zu machen.

— Mit Ausnahme des Bürgerlichen Gesetzbuchs, dessen Fertigstellung im Bundesrath Anfang Januar n. J. erwartet wird, werden die für die nächste Reichstagssession bestimmten Vorlagen sofort beim Beginn der Session vorliegen.

— In Anbetracht des großen Werthes, welcher auf die sachkundige, schnelle und freudige Leistung der ersten Hilfe bei Unfällen vor Ankunft des Arztes gelegt werden muß, empfiehlt ein Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten den Eisenbahndirektionen, die Namen solcher Eisenbahnbediensteten, die durch häufigere Verrichtung derartiger Dienste oder die in Einzelfällen durch besondere Geschicklichkeit und Umsicht sich hervorthun, durch die Amtsblätter zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, geeignetenfalls ihnen auch Belohnungen in Geld zu gewähren. Zugleich wird empfohlen, außer dem gemäß der Dienstvorschrift, betreffend das Rettungswesen bei Verunglückungen auf Eisenbahnen, nothwendig zu unterweisenden Stations- und Zugbeamten geeigneten Falles auch anderen Bediensteten die Theilnahme an den wiederkehrenden ärztlichen Unterweisungen zu gestatten, insbesondere geeigneten Vorarbeitern und Handwerkern in den Werkstätten. Den letzteren soll für die Zeit, während deren sie durch die Theilnahme an der Unterweisung oder durch die Leistung der ersten Hilfe in Anspruch genommen werden, kein Abzug am Lohn gemacht werden, die ihnen zu gewährenden Geldbelohnungen würden als Lohnzulagen zu verrechnen sein.

L. C. Die bayerischen Mitglieder des Centrums haben sich schon im Voraus gegen die Kompletirung der vierten Bataillone erklärt. In der Montagssitzung der bayerischen Abgeordnetenkammer erklärte Abg. Woerle in der Generaldiskussion zum Militäretat: „Wir (d. h. das Centrum) werden im Reichstag unter keinen Umständen die Mittel für die Umwandelung der Halbbataillone in Ganzbataillone bewilligen; das können wir Ihnen (den Sozialdemokraten), wenn Sie es verlangen, heute schon schriftlich geben." In ähnlichem Sinne hatte sich der Abg. Schaedler schon in einer früheren Sitzung ausgesprochen.

— Die Abneigung gegen das Markenkleben zeigt sich stets bei einer Revision der Quittungskarten; es werden immer eine große Zahl mangelhafter oder unbeklebter Karten vorgefunden. So berichtet die „Köln. Volksztg." aus Cleve, daß, als dort die Anwesenheit des Revisors allgemein bekannt wurde, ein Stürmen zum Postamt begann, um die fehlenden Marken zu beschaffen, so daß der Vorrath an einzelnen Sorten bald ausverkauft war. Viele säumige Kleber müssen eine Ordnungsstrafe über sich ergehen lassen, zumal im vorigen Jahre bei einer Revision dieselben Mängel festgestellt wurden.

— Die Getreide-Einfuhr in das deutsche Reich betrug im Monat Oktober 1532811 (im Oktober des Vorjahres 1175027) Doppelcentner Weizen, 860524 (709655) Doppelcentner Roggen, 210526 (361863) Doppelcentner Hafer, 1146386 (1404304) Doppelcentner Gerste, 125922 (142734) Doppelcentner Raps und Rübsaat, 458732 (212705) Doppelcentner Mais und Dari. Von Januar bis Ende Oktober wurden eingeführt: 11445377 (im Vorjahr 9157581) Doppelcentner Weizen, 7894501 (5138493) Doppelcentner Roggen, 2122336 (3547589) Doppelcentner Hafer, 7351638 (8586893) Doppelcentner Gerste, 1022133 (1231758) Doppelcentner Raps und Rübsaat, 2394083 (5550236) Doppelcentner Mais und Dari.

— Professor Hans Delbrück theilt in den Preußischen Jahrbüchern mit, die Anklage, die auf Antrag des Ministers des Innern gegen ihn erhoben ist, lautet auf Beleidigung der Polizei und ihrer Organe, nicht der politischen Polizei, wie Prof. Delbrück bei seiner ersten Vernehmung laut seiner Angabe mitgetheilt worden war. Delbrück kommt aus diesem Anlaß noch einmal auf jenes Dementi zurück, gegen das er in einer öffentlichen Erklärung protestirt hat. Er schreibt:

Nur das Eine will ich schon heute dem Herrn Minister entgegenhalten: Wenn er, wahrscheinlich etwas überrascht über die Aufnahme, welche seine Anklage in der gesammten deutschen Presse gefunden, geglaubt hat, den Eindruck dadurch abzuschwächen, daß er selbst seinem Verfahren den politischen Beigeschmack abspricht, so hat er seine Stellung damit schwerlich verbessert. Wenn Herr von Köller, nachdem er seine Energie an den Sozialdemokraten genügend bewiesen, nunmehr hätte zeigen wollen, daß sie auch vor Professoren und sonst bewährten Patrioten, die ihm opponiren, keinen Halt mache, so hätte er darin wenigstens Konsequenz gezeigt .... Aber was soll man von einem Minister des Innern und Chef der Polizei sagen, der gegen eine Zeitschrift wie die Preußischen Jahrbücher und einen Mann von meiner politischen Vergangenheit wegen eines politischen Artikels einen Strafantrag stellt und sich dann wundert, daß die Welt darin einen politischen Beigeschmack empfindet?

— Zu der Meldung, daß Professor Hinschius vom Kultusminister aufgefordert worden sei, über die rechtliche Stellung der Privatdozenten ein Gutachten zu erstatten, wird der „Bresl. Ztg." aus Berlin geschrieben:

„In hiesigen wissenschaftlichen Kreisen, die mit der gutachtlichen Thätigkeit des Herrn Hinschius aus früherer Zeit vertraut sind, ist man darüber einig, daß der Kultusminister für ein solches Gutachten keinen geeigneteren Rechtslehrer finden konnte. Der Minister wollte nachgewiesen haben und Herr Hinschius weist in seinem Gutachten auch nach, daß der Kultusminister das Recht habe, mißliebigen Privatdozenten die venia legendi zu entziehen, obwohl er nicht das Recht hat, ihnen diese zu ertheilen (der Hergang ist vielmehr der, daß dem Minister die Habilitation einfach mitgetheilt wird, und zwar auch erst, nachdem diese erfolgt.) Dieselbe juristische Konstruktion, daß der Staat ein Recht entziehen könne, das er nicht ertheilen kann, liegt den ersten Kulturkampfgesetzen aus den 70er Jahren zu Grunde, die auf die Autorschaft desselben Herrn Hinschius zurückgehen. Herr Hinschius vindizirte damals in einer viel angestaunten juristischen Begründung der Staatsgewalt das Recht, mißliebigen katholischen Geistlichen das Amt zu entziehen, obgleich sie es ihnen nicht verliehen hatte. Wer sich hieran erinnert, dem wird es klar sein, weshalb gerade Herr Hinschius zu diesem Gutachten aufgefordert wurde, der seine Befähigung zu solchen Diensten schon durch die That erwiesen hatte. Der Minister wie sein Gutachter übersehen dabei nur, daß dies das erste Stück war, das von der preußischen Kulturkampfgesetzgebung als unhaltbar aufgegeben werden mußte."

* **Danzig**, 27. Nov. Die gestrige Berathung bei dem Herrn Oberpräsidenten über die Aufbesserung des ländlichen Realkredits lehnte sich an die neuen Vorschläge der Landschaft an, welche den Zweck verfolgten, den Besitzern die Aufnahme von Darlehen zu erleichtern und zu vereinfachen. Die Vorschläge der Landschaft wurden von der Versammlung als eine Verbesserung anerkannt. Der Vertreter des Ministeriums, Geheimrath Hermes-Berlin sprach die Hoffnung aus, daß noch weiter gehende Zugeständnisse, namentlich wegen des Taxverfahrens von der Landschaft gemacht werden würden.

Lokales.

Posen, 28. November.

s. **Trauung.** Heute Vormittag 10 Uhr hat in der Haus-Kapelle des Erzbischofs Dr. von Stablewski die Trauung der Tochter des Medizinalraths Dr. Osowicki, Fräulein Emilie mit Herrn Gutsbesitzer Vincent Liszkowski stattgefunden. Die Trauung vollzog der Erzbischof.

n. **Ein Wasserrohrbruch** entstand gestern auf der St. Adalbertstraße. Die Ausbesserung des Schadens war bis heute früh beendet.

n. **Fuhrunfall.** Gestern Vormittag wurde das Pferd eines Gespannes der Husarenkantine scheu und ging durch; dabei wurde eine Straßenlaterne theilweise zertrümmert.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 4 Bettler und 6 Obdachlose. Gefunden: 1 Maulkorb mit Marke. Verloren: 1 goldene Brosche mit Brillanten. Zugelaufen: ein braun und weißgefleckter Jagdhund. Entlaufen: ein weiß und schwarz gefleckter Hund.

n. **Wilda.** Auf dem Neubau Kronprinzenstraße 9 sind in der vergangenen Nacht die Wasserleitungsröhren abgeschnitten und gestohlen worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Sagan**, 27. Nov. [Nicht bestätigte Pastorwahl.] Das Konsistorium der Provinz Schlesien hat der seitens der evangelischen Gemeindekörperschaften in Sagan vollzogenen Wahl zur Wiederbesetzung der durch den Tod des Pastors Eitner erledigten Stelle eines ersten Geistlichen an der dortigen Gnadenkirche die Bestätigung versagt. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Kirchenrathes und der Gemeinde-Vertretung war der bisherige zweite Geistliche, Pastor Hüttig, mit 35 von 38 abgegebenen Stimmen, zum Primarius erwählt worden, während Pastor Wohlfahrt in die zweite Stellung aufrücken sollte. Der von Hoch und Niedrig gleich verehrte und geschätzte Prediger Hüttig steht 25 Jahre im Dienste der evangelischen Kirchengemeinde. Die Entscheidung des Konsistoriums hat in Sagan großes Aufsehen erregt.

* **Sorau N.-L.**, 26. November. [Eine entmenschte Mutter.] In Tielitz bei Sorau N.-L. ist eine Frau wegen Kindesmordes verhaftet worden. Die Genannte hatte die Leiche in der Nähe des Hauses verscharrt. Die Sache war jedoch ruchbar geworden und die Mörderin wurde zur Verantwortung gezogen. Ehe dies jedoch geschehen konnte, grub die Frau die Leiche aus, verbrannte sie und streute die Knochen in den Garten. Die Frau soll bereits ein Geständniß abgelegt haben. In Verbindung mit dem Vorstehenden wird ein Selbstmordversuch eines jungen Mannes gebracht, welcher der Anstifter zu dem Verbrechen sein soll.

* **Bukau**, 27. Nov. [Die Frau des Chausseewärters Schrammowsky], das Opfer des gestern gemeldeten Raubattentats, ist ihren schweren Verletzungen erlegen. Der Mörder wird, wie folgt beschrieben: Ein großer kräftiger Mann von ca. 30 Jahren, bartlos, mit länglichem Gesicht bekleidet mit einer Joppe von schwarzgrauem Tuch und einer Winterschildmütze von gleichem Stoffe. Ein Korbmacher aus Planta, gegen den Verdacht gehegt wurde, wurde gestern der im Sterben liegenden Frau Schrammowsky gegenübergestellt, doch erklärte diese bestimmt, daß dieser nicht der Thäter sei.

* **Stuhm**, 25. Nov. [Kindesmord.] Unlängst fiel auf eine russisch-polnische Arbeiterin in Hohendorf der Verdacht, ihr uneheliches Kind vor ihrer Abreise in die Heimath in dem benachbarten Feldteiche ertränkt zu haben. Als man später die Kleidungsstücke des Kindes im Teiche fand, wurde auf Anordnung der Polizeibehörde der Teich ausgefischt, aber ohne Erfolg. Gegenwärtig läßt die Staatsanwaltschaft den Teich bei Hohendorf auspumpen. Drei Pferde und vier Mann sind bei dieser Arbeit beschäftigt. Die Arbeitskraft der Pferde wird pro Tag mit 15 Mk. bezahlt. Falls die Leiche nicht gefunden wird, soll der andere Teich bei Hohendorf abgelassen werden.

Angekommene Fremde.

Posen, 28 November.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Schwalbach, Huffmann u. Dresel a. Berlin, Sallmann a. Breslau, Gruntz a. Elberfeld, Hopf a. Stettin, Döring a. Bremen, Seifried a. Manheim, Lewenthal a. Chemnitz, Forst aus Burtscheid, Leisewitz a. Bremen u. Jacobsohn a. Stettin, Direktor Knaut a. Stettin, Frau Major Dorsch a. Posen, Rentmeister Mazurkiewicz a. Wroblewo, Landwirth v. Cosel a. Wilkowo, Gutsbesitzer Ledderboge a. Eichberg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Major v. Leipziger a. Breslau, Rittergutsbesitzer v. Poncet a. Alttomischel, Lieutenant a. D. Jaeger a. Frankfurt a. M., Direktor Buttermilch a. Berlin, Fabrikant Pentsch a. Königsberg, Ingenieur Schünzel a. Potsdam, Direktor Benners a Hannover, Frau von Cosel u. Tochter a. Wilkow, die Kaufleute Lange a. Bautzen, Kohn a. Breslau, Blumenhein, Cohn u. Esser a. Berlin, Henn a. Kulmbach, Riedemann a. Hamburg.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Lange a. Elbing, Neufeld a. Berlin u. Hesse a. Stockholm, die Rittergutsbesitzer v. Krajewski a. Skoraczew, v. Oborski a. Polen, Fr. Harmel a. Gnesen, Frl. Narbut a. Krakau, Propst Wolinski a. Strelno, Obergärtner Kubaszewski a. Goluchowo.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Wize aus Dziecmiarki, v. Grudzielski a. Soleczno, Wize a. Westpreußen, Langner u. Frau a. Gostyn u. Lanowski a. Kromolitz, Baumeister Wilczynski a. Wronke, Rath Hahn a. Wongrowitz, die Kaufleute Eidinger a. Gr.-Strehlitz, Schneider a. Berlin u. Steinken aus Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Weiß und Friedmann a. Breslau, Panofsky, Ebeling, Müller u. Moskiewicz a. Berlin u. Kühne a. Schönheide.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Wreschner, Büchler u. Landau a. Breslau, Weiß aus Gostyn, Behrend a. Janowitz, Lewkowicz a. Schrimm u. Jacobsohn a. Stettin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Zech aus Berlin, Roedtke a. Stettin u. Braunschweig a. Remscheid, Ingenieur Barthels a. Berlin, Apotheker Franz a. Breslau.

Landwirthschaftliches.

— **Ernteergebniß in Südwest-Rußland.** Ueber das quantitative Ergebniß der diesjährigen Getreideernte in Südwest-Rußland liegen nunmehr genauere Daten vor. Nach den bei dem Statistischen Bureau des General-Gouvernements in Kiew eingegangenen Berichten ist das Ergebniß in den einzelnen Gegenden sehr ungleich, im Ganzen etwas — in Weizen und Roggen um etwa 5 Prozent — geringer als im Jahre 1894. Die beste Weizenernte hat das Gouvernement Podolien, besonders die Kreise Jampol und Winniza, wo die Desjatine (1,0925 Hektar) durchschnittlich 118 Pud (1 Pud gleich 16,38 Kilogramm) gegen 102 Pud im vorigen Jahre lieferte, gehabt; am schlechtesten ist sie in Wolhynien, ganz besonders dürftig in den Kreisen Rowno und Dubno (ungefähr um 30 Prozent geringer als 1894), ausgefallen. In Roggen, welcher in Südwest-Rußland weniger als Weizen angebaut wird, haben die ergiebigste

Ernte die im Bereich des Nowoselitzer Zweiges der russischen Südwest-Eisenbahn gelegenen Gegenden (116 Pud gegen 98 Pud pro Desjatine im vergangenen Jahre) aufzuweisen; am wenigsten gut ist die Ernte in den Gouvernements Wolhynien und Kiew ausgefallen. Der Ertrag der Gerstenernte schwankt in den einzelnen Gegenden des Südwestgebietes zwischen 118 und 45 Pud, derjenige der Haferernte zwischen 103 und 40 Pud pro Desjatine. Erstere hat im Durchschnitt 17 Proz., letztere 19 Proz. weniger als das Vorjahr ergeben. Nach den Berechnungen des genannten statistischen Büreaus beläuft sich die für den Markt verfügbare Menge Getreide in dem zu den Südwestbahnen gehörigen Gebiet auf über 15 Millionen Pud Weizen, ungefähr 6,75 Millionen Pud Roggen, über 8 Millionen Pud Gerste und 4 Millionen Pud Hafer.

Handel und Verkehr.

** **London,** 26. Nov. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Das Geschäft im Markte ist nur mäßig. Nur die feinsten Hopfen sind fest im Preise, alle anderen sind schwach und nachgebend, denn die meisten Pflanzer sind ängstlich zu realisiren, wenn auch nur die Kosten der Pflücke und Trocknung gedeckt werden. Viele können selbst dazu kein Gebot erhalten. Kontinentale und Amerikanische theilen dasselbe Schicksal. Pacifics und States kommen in beträchtlichen Quantitäten an und hängen sich am Markte. Die Aussichten ringsum sind so schwarz wie sie nur sein können und es ist nicht zu verwundern, wenn der Boden unter Kultur dieses Jahr bedeutend reduzirt wird. Der Import während voriger Woche betrug 13 348 Zentner gegen 7813 Zentner in der korrespondirenden Woche von 1894.

Versicherungswesen.

* **„Deutschland"**, Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Berlin. Bis zum 31. v. M. lagen bei dieser Gesellschaft seit dem 1. Januar 1895 14 005 Anträge über 12 823 677 M. Antragssumme zur Bearbeitung vor und beträgt der Versicherungsbestand Ende Oktober 50 326 Policen mit 36 236,48 M. Versicherungssumme. Die Sterblichkeit ist bisher sehr günstig verlaufen, im Ganzen sind einschließlich Sterbekasse 325 Sterbefälle mit einem fälligen Betrage von 188 888 Mark zur Anmeldung gelangt.

Marktberichte.

** **Berlin,** 27. Nov. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren ausreichend, Geschäft ruhig, Preise für Schweinefleisch nachgebend, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren knapp, nur Gänse ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. — Fische: Zufuhren ungenügend, Geschäft lebhafter Preise wenig verändert. — Butter und Käse: Geschäft in Butter lebhafter, Preise fest. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiger Markt, Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57—62, IIa 54—56, IIIa 48—53, IVa 44—47, dänisches Ia 50—52, Kalbfleisch Ia 48—68 IIa 34—46 M., Hammelfleisch Ia 40—58, IIa 32—38 Schweinefleisch 40—47 M., Dänen 36—40 Mark, Bakonier — Mark, Russen 38—40 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,60—0,80 M., do. IIa 0,45 bis 0,55 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,35—0,45 M. Damwild 0,40 bis 0,46 M., Wildschweine 0,30—0,40 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,50 bis 1,00 M., Kaninchen per Stück 0,70—0,75 M., Hasen per Stück 2,65—3,10 M., Wildenten per Stück 1,25 M., Rebhühner, junge 0,95—1,40 M., do. alte 0,70—0,80 M., Haselhühner —,— M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 2,00—3,00 M., Bekassinen 0,40 M., Krammetsvögel — M.

Fische. Hechte per 50 Kilogr. 48—57 M., do. große 45 bis 50 M., Zander, 50—60 M., Barsche 40—45 M. Karpfen große 85 Mark, do. mittelgroße 70—75 M., do. kleine 58—62 M. Schleie 101 M., Bleie 20—41 M., bunte Fische 41 M., Aale, große 97 M., do. mittel 72 M., do. kleine 55 M., Plötzen 19—24 M., Karauschen 61 M. Roddow 36—40 M., Wels 40 M., Raape 30 M., Aland 48 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 108—110 M., IIa do. 95—100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter —,— M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,00 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8—12 M., Salat p. Schock 2,00—3,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,20—0,25 M.

Bromberg, 27. November. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134—142 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—110 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 107—116 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—114 M. Spiritus 70er 31,75 M.

Breslau, 27 November. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. —. Gekündigt — Ztr., per Nov. 45 50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 27. November. Wetter: Leichter Regen. Temperatur + 1 Gr. R., Nachts —3 Gr. R., Barometer 766 Mm. Wind: WSW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 135—142 Mark, ab Bahn — M., per November und November-Dezember 142,50 Mark bez., per April-Mai 146,50 M. bez., per Mai-Juni 147,75 M. bez. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 118 121 M. ab Bahn, 122 M. ab Wasser, per November und November-Dezember 118,00 M. bez., per April-Mai 123,00 M. bez., per Mai-Juni 124,50 M. bez. — Gerste flau, per 1000 Kilogramm loko 112 bis 150 M. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 113—116 M. — Spiritus still, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 118,00 Mark.

Nichtamtlich: Rüböl etwas matter, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 45,00 M., per November 46,00 M., per Dezember und April-Mai 46,00 M.

Petroleum loko 11,50 M. verzollt per Kasse mit ¼ Proz. Abzug.

Landmarkt. Weizen 128—142 M., Roggen 120—125 M., Gerste 110—118 M., Hafer 120—126 M., Kartoffeln 18—30 M., Heu 1,75—2,25 M., Stroh 22—24 M.

** **Leipzig,** 27. Nov. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezbr. 3,10 M., per Januar 3,12½ M., per Februar 3,15 M., per März 3,17½ M., per April 3,20 M., per Mai 3,22½ M., per Juni 3,25 M., per Juli 3,27½ M., per August 3,27½ M., per Septbr. 3,27½ M., per Oktober —,— M., per Nov. —,— M. Umsatz: 50 000 Kilogr. Behauptet.

** **London,** 27 Nov. Wollauktion. Unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. Nov. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Stöcker erhob Beleidigungsklage gegen den „Kladderadatsch", gegen den auch amtlicherseits Strafantrag gestellt wurde. Es ist bisher unbekannt, ob beide Vorgänge in Verbindung stehen.

Prenzlau, 28. Nov. Bei der heutigen Landtags-Ersatzwahl im Wahlkreise Prenzlau-Angermünde wurde der Schloßhauptmann von Busch-Stolpe einstimmig mit 290 Stimmen gewählt. Ein Drittel der Wahlmänner fehlte.

Dortmund, 28. Nov. Der Redakteur Hans Bloch von der „Rheinisch-Westfälischen Arbeiter-Zeitung" ist wegen Beleidigung des Gendarmen Münter durch einen Artikel in seiner Zeitung von der Strafkammer zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Budapest, 28. Nov. [Abgeordnetenhaus.] Die Opposition beantragte in stürmischer Debatte den Erlaß des Gesetzes über Einrichtung eines besonderen königl. Hofhaltes. Der Ministerpräsident Banffy erklärte, dieser Antrag berühre die Rechte der Krone. Ein besonderer innerer Hofhalt zugleich in Wien und Budapest sei weder thunlich noch möglich. Hierauf wird der Antrag mit großer Majorität abgelehnt.

London, 28. Nov. Das heute verkündete Urtheil gegen Balfour, wegen Betruges der Aktionäre des house and land investment trust lautet auf 14 Jahre Zuchthaus.

Petersburg, 28. Nov. Der Kaiser empfing gestern den Marine-Attachee der deutschen Botschaft, welcher dem Kaiser im Auftrage des deutschen Kaisers ein Exemplar des Buches „Unsere Kriegsflotte" überreichte.

London, 28. Nov. Einer telegraphischen Meldung aus Odessa vom 25. d. zufolge erhält kein in Süd-Rußland angestellter, einschließlich des Militär-Distrikts Kiew oder in der kaukasischen Armee stehender Offizier Urlaub. Alle Truppen sind für den aktiven Dienst bereit.

London, 28. Nov. Nach einer „Lloyd"-Depesche aus Boston lief gestern der Dampfer „Galizia" von der Hamburg—Amerika—Linie in Boston mit brennender Ladung ein. Das Feuer ist noch nicht gelöscht. Die Ladung, sowie das Schiff sind stark beschädigt.

Bern, 28. November. An der Beerdigung des deutschen Gesandten Dr. Busch nahmen der Bundesrath, das diplomatische Korps und die Angehörigen der deutschen Kolonie theil.

Hinter dem Sarge folgte unter Anderem der Vertreter des Kaisers, Flügeladjutant v. Seckendorff, welcher einen Kranz am Sarge niedergelegt hatte. Die deutsche Kolonie in der Schweiz, die deutschen Studirenden in Zürich, die deutschen Hilfsgesellschaften in Basel, Bern und Zürich hatten ebenfalls Kränze gespendet. Am Grabe sang der deutsche Männerchor mehrere Lieder.

Einsiedeln (Schweiz), 28. Nov. Der Fürstabt Basilino, der bedeutendste schweizerische Kirchenfürst, ist gestorben.

Kairo, 28 Nov. Das ägyptische Budget weist an Einnahmen 10 260 000 Pfund auf, Ausgaben 9 630 000, Ueberschuß 630 000 Pfund.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Rudolph Stratz: Dienst! Ein Kasernenroman in drei Tagen. Verlag von F. Fontane u. Co., Berlin W. Preis 1 Mark. Früher selbst Offizier, sucht der Autor den Lieutenant nicht, wie es sonst meist in der Belletristik Brauch, im Ballsaal und auf der Promenade, sondern auf der Stätte seines eigentlichen Lebens und Wirkens: in der Kaserne, im Dienst — mit der bewußten Absicht, hier den Schleier von so manchen schweren und trüben Schicksalen zu ziehen, die das militärische Leben unter seinen glänzenden Außenseiten für den pflichttreuen, ernsten aber unbemittelten Offizier bietet. Die Tragödie des armen Lieutenant, wie sie sich nur zu oft in der Wirklichkeit abspielt, bietet dieses Buch. Tendenz liegt ihm fern. Es schildert einen vorhandenen, schwer zu ändernden aber dichterisch noch nicht genug gewürdigten Konflikt im Offiziersleben. — Zu einer Zeit, da die Broschüre „Glänzendes Elend" so ungewöhnliches Aufsehen erregt, dürfte auch dem vorliegenden Roman ganz besonderes Interesse entgegengebracht werden.

* In Carl Rupprechts Verlag in München erschien soeben: „Für Israel", Mahn-, Weck- und Trostrufe von Adolf Teichert. Preis 4 Mark. Adolf Teichert ist der Verfasser von „Ormuzd und Ahriman", einem Buche, welches das begeisterte Lob Brugsch-Paschas fand. Das Charakteristische des neuen Teichertschen Werkes ist die Tendenz, die religiöse Reform zu fördern. Hierbei hat der Dichter nicht allein die Juden, sondern auch die christlichen Konfessionen im Auge. Er will das jüdische Volk wieder zu der reinen, edlen, auf Vernunft begründeten Religion der Propheten zurückführen und diese von den Entstellungen der talmudischen Orthodoxie reinigen. Und weil er etwas Ganzes geben wollte, so konnte er nicht umhin, mit dem Lichte dieser Religion der wahren Humanität auch die gewaltigen Zeitfragen zu beleuchten, die heutzutage jeden höher und tiefer denkenden Menschen bis ins Innerste seiner Seele erregen. Eine rein lyrische Abtheilung „Saul und David" dürfte jedem Freunde dieses hochpoetischen Stoffes willkommen sein. Nicht unwillkommen dürften auch einige Perlen aus dem Talmud in moderner Einfassung und einige Gedichte sein, die in talmudischem Geiste geschrieben sind. Es ist kein gewöhnliches Buch, welches mit Achselzucken übergangen werden kann, und dürfte es kaum Jemand geben, der nicht Interesse für dieses bedeutsame Buch zeigt.

* Eine neue Reihe der so erfolgreichen Sammlung von Biographieen „Geisteshelden (Führende Geister)" wird auf das Glücklichste eröffnet mit „Darwin" von Prof. Dr. Wilhelm Preyer (Preis M. 2,4) — Verlag von Ernst Hofmann & Co. in Berlin SW. 48). Preyer giebt aus langjährigen persönlichen und brieflichen Beziehungen, sowie auf Grund der von Darwins Familie veröffentlichten Urkunden ein umfassendes Lebensbild des genialen Naturforschers; er weist im Einzelnen überzeugend nach, daß Darwin nicht nur in der Wissenschaft bahnbrechend, sondern auch in Charakter und Lebensführung ein Mann von selten schlichter Größe gewesen, dessen Andenken auch hochangesehene englische Prediger gepriesen haben. Und wie hier dem Leser Darrwin als Mensch ans Herz wächst, steigt er als Muster eines echten, nur der Arbeit und Wahrheit dienenden Forschers in den seinem wissenschaftlichen Wirken gewidmeten Abschnitten auf. Dawins Schicksale, sein Jugend- und Reiseleben, sowie sein der Begründung seiner Theorie geweihtes weltabgeschiedenes Landleben treten anschaulich vor uns hin. Klar und faßlich erörtert der Verfasser die Grundprinzipien der weltbewegenden Lehren Darwins, ihre Entfaltung, ihre Reife. So gelangt der Mann und seine Lebensarbeit gleicherweise zu ihrem Rechte. Ein treffliches, Preyer von Darwin selbst gewidmetes Bild, und eine Handschriftenprobe Darwins sind dem Bande beigegeben, welcher, als die erste authentische und vollständige Biographie des großen Naturforschers, sicher in Deutschland und über dessen Grenzen hinaus dankbare Aufnahme finden wird.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 28. Nov. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	10,90—11,05
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,35—10,50
„ „ 88 „ neues	10,40—10,50
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,50—8,25
Tendenz: Stetig.	
Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,00
Tendenz: Ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito	
f. a. B. Hamburg per Nov.	10,27½ Gd. 10,35 Br.
dto. „ per Dez.	10,35 bez. u. Br.
dto. „ per Jan.-März	10,60 Gd. 10,62½ Br.
dto. „ per April-Mai	10,80 Gd. 10,85 Br.
Tendenz: Ruhig, stetig.	

Breslau, 28. Nov. [Spiritusbericht.] Novbr. 50er 50,00 M., 70er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 28. Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.27.			N.v.27.
Weizen befestigend			**Spiritus** fester		
do. Dezbr.	142 50	143 —	70er loko ohne Faß	32 50	32 70
do. Mai	146 75	146 75	70er Novbr.	37 10	37 —
			70er Dezbr.	37 —	36 90
Roggen befestigend			70er Januar	— —	— —
do. Dezbr.	116 75	117 25	70er Mai	37 80	37 80
do. Mai	122 75	123 —	70er Juni	38 10	38 10
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	52 —	52 20
do. Dezbr.	45 60	45 6	**Hafer**		
do. Mai	45 60	45 60	do Dezbr.	119 25	119 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20 000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 28. November. **Schlußkurse.**

			N.v.27.
Weizen	pr. Dezbr.	142 75	143 25
do.	pr. Mai	147 —	147 —
Roggen	pr. Dezbr.	117 75	117 —
do.	pr. Mai	122 75	123 —

Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)

			N.v.27.
do.	70er loko ohne Faß	32 50	32 70
do.	70er Novbr.	37 30	37 10
do.	70er Dezbr.	37 —	36 90
do.	70er Januar	— —	— —
do.	70er Mai	37 80	37 80
do.	70er Juni	38 10	38 10
do.	50er loko o. F.	52 —	52 20

		N.v.27			N.v.27.
Dt. 3% Reichs-Anl	99 10	99 10	Russ. Banknoten	219 90	220 25
Pr. 4% Konf. Anl.	105 —	105 —	R. 4½% Bdk.-Pfd.	102 70	102 90
do. 3½% „	103 90	103 90	Ungar. 4% Goldr.	102 20	102 —
Pos. 4% Pfandbr.	101 30	[illegible] 10	do. 4% Kronenr.	98 10	98 10
do. 3½% do.	100 70	100 60	Oesterr. Kred.-Akt. ultimo	232 20	230 70
do. 4% Rentenb.	104 60	104 60	Lombarden	42 90	42 —
do. 3½% do.	102 10	102 10	Disk.-Kommandit	210 20	208 50
do. Prov.-Oblig.	100 70	100 75			
Neue Pos. Stadtanl.	101 20	101 30	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten.	169 25	169 30	schwach		
Oester. Silberrente.	99 50	99 20			

Ostpr. Südb. E. S. A.	91 —	91 —	Dortm. St.-Pr. L. A.	57 —	56 —
Mainz Ludwigsh. dt.	117 25	117 —	Gelsenkirch. Kohlen.	176	176 40
Marienb. Mlaw. do	76 50	76 40	Inowrazl. Steinsalz	55 75	55 90
Lux. Prinz Henry	73 30	73 50	Chem. Fabrik Milch	127 —	127 —
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 25	67 30	Oberschl. Eis. Ind. A.	99 50	99 —
Griech. 4% Goldr.	26 75	26 25	Hugger-Aktien	146 —	146 75
Italien. 3% Rente.	86 50	85 75	Chem. Fabr. Union	108 75	108 50
do. 4% Eisenb.-Obl.	53 —	52 40	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890	92 —	91 20	It. Mittelm. E. St. A	89 40	89 —
Russ. 4% Staatsr.	66 45	66 50	Schweizer Centr.	130 25	130 —
Rum. 4% Anl 1890	86 50	86 50	Warschau-Wiener	259 25	259 75
Serb. Rente 1885	65 40	65 40	Berl. Handelsgesell.	149 50	147 75
Türken Loose	109 30	108 75	Deutsche Bank-Aktien	197 75	196 25
Disk.-Kommandit.	210 —	209 40	Königs- und Laurah.	152 50	149 75
Pos. Prov. A. B.	108 10	108 10	Bochumer Gußstahl	159 —	157 90
Pos. Spritfabrik.	— —	— —	Br. Consol. 3%	99 10	99 25
Schwarzkopf	246 —	243 75			

Nachbörse: Kred. 232,90. Diskonto-Kommandit 210 75. Russ. Noten 219 75. Pos. 4% Pfandbr. 101,30 Br. 3½% Pos. Pfandbr. 100 70 Gd. Franzosen 156 —

Stettin, 28 Nov. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.27.			N.v.27.
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. Novbr.-Dez.	142 50	142 50	per loko 70er	32 —	32 —
do. April Mai	146 —	146 50	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	11 30	11 50
do. Novbr.-Dez.	117 —	118 —			
do. April-Mai	123 —	123 —			
Rüböl still					
do. Novbr.	46 —	46 —			
do. April-Mai	46 —	46 —			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅕ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im November 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
27 Nachm. 2	757 0	NW schwach	bedeckt	— 0,3
27. Abends 9	757 2	NNW schwach	bedeckt	— 0 4
28 Morgs. 7	758 7	NO leicht	bedeckt ¹)	+ 0 5

Am 27 Novbr. Wärme-Maximum — 0,3° Cels.
Am 27. Wärme-Minimum — 4,2° „
¹) Nebel.

Wasserstand der Warthe.

Posen am 27. Nov. Morgens 0,40 Meter Grubdis
„ „ 27. „ Mittags 0,38 „
„ „ 28. „ Morgens 0,44 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.